



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Technik der Aquarell-Malerei

Fischer, Ludwig Hans

Wien, 1892

Motive

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74368)

Motive.

Es gibt wohl nichts, was man nicht in Aquarell malen könnte, jedoch hat jede Technik der Malerei in dem Sinne eine Beschränkung, dass Zweck und Stoff derselben entsprechen sollen.

Entschieden eignet sich die Aquarellmalerei am besten nur zur Kleinmalerei, und da gibt es wieder ganz bestimmte Motive, welche sich besonders für diese Technik eignen.

Es liegt in der Natur dieser Technik, dass an Details sehr reiche und bestimmt gezeichnete Motive sich besonders hiezu eignen, ebenso jene Motive, wo Licht und Schatten in starken Gegensätzen neben einander stehen.

Feingestimmte Landschaften, überhaupt Motive, in welchen der Hauptreiz, aber auch die Schwierigkeit in den richtigen und genau abgewogenen Ton- und Farbenunterschieden liegt, gehören zu den schwierigsten Aufgaben in der Aquarellmalerei, die wohl zu bewältigen, aber besser und leichter in der Oeltechnik zu erreichen sind.

In der Natur der Aquarellfarben liegt es auch, dass sich die Aquarelltechnik mehr für hell als dunkel gestimmte Gemälde eignet, zum mindesten erstere leichter zu behandeln sind, da dem Aquarell viel weniger Farbentöne der Tiefe nach zur Verfügung stehen wie der Oeltechnik.

Aus bereits erwähnten Gründen eignet sie sich auch besonders zu Reisestudien und zur Vedutenmalerei. Ueberhaupt auf dem Gebiete der Studien hat sich das Aquarell in den letzten Jahren immer mehr und mehr eingebürgert, ebenso, wie es in seiner Natur liegt, in der Genremalerei. Detailreiche Interieurs,

einzelne Genrefiguren, sonnige Architekturen, überhaupt Gemälde, in welchen der Maler mit dem zarten Aquarellpinsel so recht der Zeichnung nachgehen und sich darin vertiefen kann, sind die wahren Motive für Aquarellmalerei. Man darf aber durchaus nicht glauben, dass der Reiz eines Aquarelles gerade darin zu suchen ist; man kann ebenso breit und keck, sowie skizzenhaft eine flüchtige Stimmung der Natur fixiren, was die Reisemappen so manches Weltdurchseglers beweisen.

Auch auf dem Gebiete der Porträtmalerei in kleineren Dimensionen beginnt das Aquarell wieder Boden zu fassen und bietet einen Ersatz für die leider fast ganz ausser Übung gekommene Miniaturmalerei. Die Vorliebe, mit welcher in den letzten Jahren Miniaturen geschätzt und gesammelt werden, wird wohl das Interesse und die Liebe diesem Kunstzweige, wenn auch heute in anderer Form, wieder zuführen.